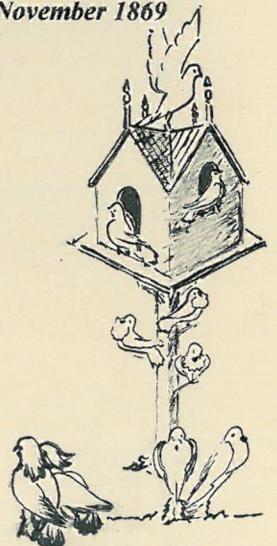
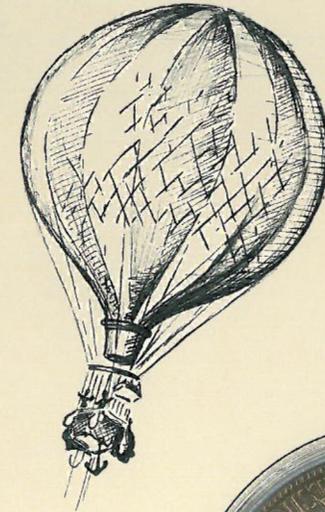
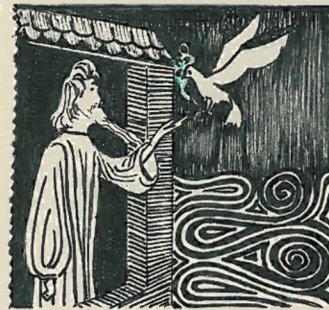
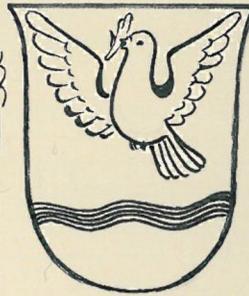


Tauben - artenreich in der Natur - vom Menschen genutzt und verehrt Pigeons - Great diversity in the wild - Domesticated and admired by man



Bedruckter Zierbrief von Pooley in BATH vom 26. November 1869
Es sind nur 4 Exemplare bekannt

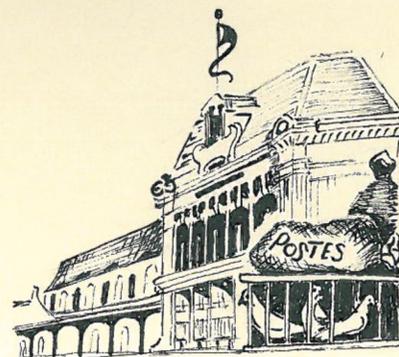


Park von Schloss Friedrichshof aus der Vogelschau
Aufgenommen durch eine Brieftaube von Dr. Neubronner
in Cronberg i. Taunus. (3fache Einiarvergrößerung).

Park vom Schloß Friedrichshof aus der Vogelschau
Aufgenommen durch eine Brieftaube von Dr. Neubronner in Cronberg i. Taunus



Internationale
Fotografische Ausstellung
Dresden 1909



Verdienstmedaille
des französischen Kriegsministeriums für den
Einsatz von Brieftauben während der
Belagerung von Paris 1870/71

<u>1. Die Biographie der wildlebenden Tauben</u>	<u>32 Seiten</u>
1.1 Seefahrer und Wissenschaftler entdeckten und erforschten die Taubenwelt in allen Regionen der Erde	2 Seiten
1.2 Arttypische Eigenschaften und Verhaltensweisen der Taubenfamilie	4 Seiten
1.3 Artenvielfalt und Lebensbedingungen in den von Wildtauben bewohnten tiergeographischen Regionen der Erde	14 Seiten
1.4 Die Taubenfeinde aus dem Tierreich	3 Seiten
1.5 Gefahren für Wildtauben durch den Menschen und daraus resultierende Folgen	6 Seiten
1.6 Fünf vor Zwölf - gefährdete Wildtaubenarten werden unter besonderen Schutz gestellt	3 Seiten
<u>2. Der Weg von den wildlebenden Felsentauben zu unseren heutigen Haustauben</u>	<u>36 Seiten</u>
2.1 Domestikationshypothesen - wie die Taube zum Menschen kam	1 Seite
2.2 Die Taubenpost - von ihren Anfängen bis in die Gegenwart	20 Seiten
2.3 Brieftaubensport - ein leistungsorientierter Wettbewerb	7 Seiten
2.4 Rassetaubenzucht - eine ständige Suche nach dem Schönheitsideal	2 Seiten
2.5 Taubenunterkünfte im Wandel der Zeit	2 Seiten
2.6 Straßentauben - liebenswerte oder lästige Geschöpfe?	1 Seite
2.7 Gefahren und Schutzmaßnahmen für domestizierte Haustauben	3 Seiten
<u>3. Der Weg vom antiken Göttervogel zur religiösen Symbolfigur</u>	<u>4 Seiten</u>
3.1 Von der Klippe in die Tempel - der Aufstieg der Taube zum Kulttier der Götter	1 Seite
3.2 Die Bedeutung der Taube im jüdischen Glauben	1 Seite
3.3 Die Taube - ein zentrales Symbol im Christentum	2 Seiten
<u>4. Inspirationsquelle Taube - weltweite Verbreitung der anderen Art</u>	<u>22 Seiten</u>
4.1 Die Taube steht in vielen Bereichen mit ihrem Namen Pate	3 Seiten
4.2 Schnelligkeit und Heimtreue machen die Taube zum Symbol im Postverkehr	6 Seiten
4.3 Die Taube inspiriert viele Kunstschaffende	4 Seiten
4.4 Der Wunsch nach Frieden und Freiheit - die Taube symbolisiert diese Sehnsucht wie kein anderes Geschöpf	4 Seiten
4.5 Die Taube als Propagandamittel	1 Seite
4.6 In vielen Lebensbereichen erfährt die Taube große Wertschätzung durch den Menschen	4 Seiten
<u>1. Biographies of pigeons in the wild</u>	<u>32 pages</u>
1.1 Seafarers and scientists discover and describe pigeons all over the world	2 pages
1.2 Traits and behaviors typical of the pigeon family	4 pages
1.3 Diversity of species and habitats in the zoo-geographical regions inhabited by pigeons	14 pages
1.4 Natural enemies of pigeons	3 pages
1.5 Threats to wild pigeons due to human activities and their consequences	6 pages
1.6 It's 5 of 12! Endangered species are put under special protection	3 pages
<u>2. The development of today's domestic pigeons from wild rock doves</u>	<u>36 pages</u>
2.1 An hypothesis of domestication - how doves adjusted to human habitats	1 page
2.2 Pigeon post - from its beginnings to the present	20 pages
2.3 Pigeon racing - a highly competitive sport	7 pages
2.4 Breeding for beauty - a constant search for perfection	2 pages
2.5 Dovecotes were built for both protection and prestige	2 pages
2.6 Pigeons of the city - admirable or annoying creatures?	1 page
2.7 Dangers to and protective measures for domestic pigeons	3 pages
<u>3. The path from bird of the gods in antiquity to religious symbol</u>	<u>4 pages</u>
3.1 From cliffdweller to templedweller - how doves became birds of worship	1 page
3.2 The role of the dove in jewish beliefs	1 page
3.3 Doves are also symbols central to Christendom	2 pages
<u>4. Doves are a source of inspiration - worldwide fame of a different kind</u>	<u>22 pages</u>
4.1 The dove lends its name to many areas of activity	3 pages
4.2 Speed and homing ability made the pigeon a symbol of the post	6 pages
4.3 The dove is an inspiration in many arts	4 pages
4.4 Doves are the most powerful symbols of the yearning for peace and freedom	4 pages
4.5 Doves in Propaganda	1 page
4.6 Pigeons are highly esteemed in many walks of life	4 pages

Aspekte zum Aufbau meiner Thematischen Sammlung über Tauben

Mein Interesse am Aufbau einer thematischen Briefmarken-Sammlung über Tauben wurde bereits sehr früh durch die eigene Rassetaubenzucht und das Sammeln von Taubenmotiv-Briefmarken geweckt. Allerdings blieb der Zugang zur internationalen Philatelie durch das kommunistische Gesellschaftssystem stark eingeschränkt. Durch die Stasi-Machenschaften und den dadurch stark eingeschränkten Postverkehr war es in der DDR praktisch unmöglich, eine anspruchsvolle Thematik-Sammlung aufzubauen. Hinzu kam noch, dass der gesamte Briefmarkenhandel der DDR von akuter Devisenknappheit betroffen war. Aus diesem Grund hatte ich nicht die Möglichkeit, bereits in den Anfangsjahren der Thematischen Philatelie gutes Material zu verhältnismäßig günstigen Preisen zu erwerben.

Der Mauerfall 1989 war ein Glücksfall für uns DDR-Philatelisten und so startete ich einen völligen Neuanfang und eine weltweite intensive Materialsuche bis zum Jahr 2005. Das in diesem Zeitraum gesammelte Material über Tauben aus allen Bereichen der Philatelie habe ich nach meinen Vorstellungen ausstellungsreif zusammengestellt. Natürlich erfolgte im Laufe der Zeit bereits eine sehr strenge Materialelektion und so sollte nur thematisch wie philatelistisch bedeutsames und außergewöhnliches Material vorzugsweise zur Anwendung kommen. Diese Herangehensweise hat natürlich auch die Ausarbeitung meiner Gliederung maßgeblich bestimmt.

Besonders großen Wert habe ich auf die Materialvielfalt in der Sammlung gelegt und dabei auf großformatige moderne Massenware verzichtet. Natürlich waren thematisch



Abb. 1

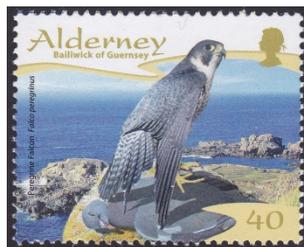


Abb. 2

ausagekräftige neuzeitliche Marken aus seriösen Ausgabeländern bei der Materialauswahl sehr wichtig, aber das postgeschichtliche Material zu meinem Thema stand immer an erster Stelle. Ich möchte zwei moderne Marken (Abb. 1 u.

Abb. 2) vorstellen, die eindrucksvoll die Gefahren für wildlebende Tauben dokumentieren und daher unverzichtbare Beispiele in meiner Sammlung sind.

Die persönlichen Begegnungen mit Damian Läge auf den Jahrestreffen der MGO und seine Publikationen über die Thematische Philatelie waren eine Hauptinspirationsquelle für den Aufbau meiner Ausstellungssammlung.

Dabei spielt die Verwendung von großformatigen Ausstellungsblättern eine ganz wichtige Rolle. Für den Einsatz von verschiedensten Materialien muss genügend Gestaltungsspielraum auf den Ausstellungsblättern vorhanden sein, um das Material auch optimal zu präsentieren. Beispielgebend für die Verwendung von größeren Blattformaten möchte ich allen Thematikern die Bände 45 und 46 der Buchserie EDITION D'OR empfehlen, die über das Auktionshaus Heinrich Köhler in Wiesbaden zu beziehen sind. Dort werden zwei großartige Sammlungen von Jonas Hellström in der Thematik und von Birte King in der Offenen Klasse auf großen Blattformaten vorgestellt.

Bereits mit dem Titel der Sammlung und der recht umfangreichen Gestaltung des Titelblattes möchte ich vor dem Lesen der Gliederung auf das Sammlungskonzept aufmerksam machen. Für den Start in den Wettbewerb habe ich mich ganz bewusst 2006 für die BIRDPEX 5 in Dänemark entschieden. Nur die Vogelmotivsammler unter den Thematikern haben die Möglichkeit, ohne jede Vorqualifikation gleich in einen hochrangigen Wettbewerb einzutreten. Eine strenge Bewertung vermittelt eine korrekte Standortbestimmung und so lassen sich die darauffolgenden Ergebnisse bei einer nationalen Rang 3 und Rang 2 Ausstellung viel besser einordnen. Ich bin kein Freund von Mehrfachteilnahmen in Rang 3

und Rang 2 Ausstellungen, wenn bereits die Stufe Gold erreicht wurde. Statt der mehrfachen Ausstellungsgebühren ist ein Materialkauf sinnvoller, um die Sammlung für den nächsten Schritt zu verbessern.

Im ersten Kapitel der Sammlung werden typische Vertreter der wildlebenden Taubenarten und ihre Lebensbedingungen in den einzelnen tiergeographischen Regionen der Erde vorgestellt. Bekannte Seefahrer und Wissenschaftler sind im Einführungsteil erwähnt. Sie haben sich große Verdienste bei der Entdeckung und Erforschung der Artenvielfalt von Wildtauben erworben. Beispielsweise entdeckte der Seefahrer James Cook an der Küste Neuseelands in einem Waldgebiet viele Maori-Fruchttauben. Der Ort wurde von ihm PIGEON BAY genannt. Ein Brief aus diesem Ort vom 2. August 1895 (Abb. 3) erinnert an die Entdeckung dieser einzigen einheimischen Fruchttaube durch James Cook.



Abb. 3

Weiterhin werden im ersten Kapitel wichtige Charakteristika und lebensnotwendige Verhaltensweisen der Tauben vorgestellt. Die Gefahren, die das Leben der wildlebenden Tauben durch Mensch und Tier bedrohen und die notwendigen Schutzmaßnahmen sind in der Sammlung eindrucksvoll dokumentiert.

Das zweite Kapitel zeichnet zu Beginn den Entwicklungsprozess auf, wie sich die wildlebenden Felsentauben den Menschen angenähert haben und zum Haustier wurden.

Die Geschichte der Brieftaubenpost sowie die zivile und militärische Nutzung von Brieftauben zur Nachrichtenübertragung sind mit seltenem Material umfassend belegt.

Im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 hatten Brieftauben einen großen Anteil an der erfolgreichen Postbeförderung durch die Ballons „Ballon Monte“ (Abb. 4). Zwar gab es bei den 363 mitgereisten Brieftauben auf dem Rückweg erhebliche Verluste durch ungünstige Witterungsbedingungen, Greifvogelattacken und Abschuss, aber die über den Belagerungsring nach Paris zurückgekehrten 60 Brieftauben beförderten etwa 2 Millionen „Pigeongramme“. Die Depeschen wurden an der mittleren Schwanzfeder der Taube befestigt.



Abb. 4

Farbe Orange fehlt am Ballon

Der erfolgreiche Postverkehr durch Brieftauben in Frankreich 1870/71 und die Errichtung von zwei Taubenpostlinien in Neuseeland haben dazu geführt, dass in vielen Ländern Brieftauben zur Nachrichtenübermittlung eingesetzt wurden.

Mit der Erfindung der Brieftaubenfotografie kam die Briefftaube in verschiedenen militärischen Formationen für strategische Zwecke im Festungs- und Stellungskrieg auch als Spion zum Einsatz. Wertvolle Aufnahmen aus der Vogelperspektive lieferten den Generalstäben wertvolle Geländekundschaft (Abb. 5).



Abb. 5



Abb. 6

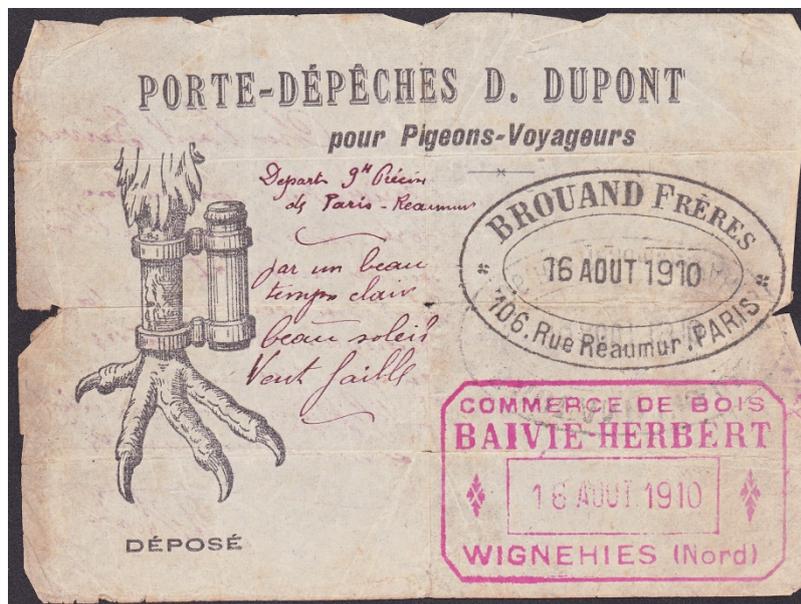


Abb. 7 Beförderte Taubenpost-Depesche von Paris nach Wignehies 1910

Auch die Art des Transports von Nachrichten mit Briefftauben wurde in Laufe der Zeit weiterentwickelt und mit der Erfindung der Fuß- Brust- oder Rückenhülle waren die Depeschen vor Witterungseinflüssen geschützt (Abb. 6 und Abb. 7).

Die Nutzung der Briefftauben für militärische Zwecke ist durch viele Feldpostkarten mit Truppenteilstempeln und einer Marke aus Belgien gut nachzuweisen (Abb. 8 und Abb. 9).

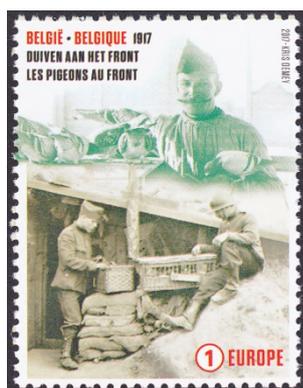


Abb. 8



Abb. 9 Portofreie Korrespondenzkarte der K. u. K. Militärbriefftaubenstation Trient

Auch der Inhalt dieser Korrespondenzkarte aus Trient von 1907 bezieht sich auf Haltung von Militärbriefftauben. Der Absender erwartet eine Rückmeldung über die Verträglichkeit der gelieferten 300 kg Taubenfutter.

Der Brieftaubensport als leistungsorientierter Wettbewerb mit seinen hohen Anforderungen an die Reisetaupe ist eine echte Herausforderung und Freizeiterfüllung für jeden



Abb. 10

Brieftaubenzüchter. Kenntnisse über das Orientierungsvermögen und die fachgerechte Brieftaubenhaltung sind wichtige Faktoren für das Brieftaubenhobby. Der jeweilige Brieftaubenverband ist für die Organisation der Wettflüge zuständig

und unterstützt die Züchter bei ihrer Freizeitbeschäftigung. Der Brieftaubenverband aus England macht beispielsweise durch einen Werbestempel (Abb. 10) auf sich aufmerksam. Die Rassetaubenzucht wird durch ganz gezielte züchterische Auslese und die Suche nach dem Schönheitsideal ständig weiterentwickelt. Die dazu notwendigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zucht von Brieftauben als Hochleistungssportler und edle Rassetauben als Ausstellungsobjekte in unterschiedlichen Form- und Farbvarianten sind mit sehr gutem philatelistischem Belegmaterial dargestellt.

Mit Absenderfreistempeln und Marken (Abb. 11 und Abb. 12) erinnern einige Orte aus verschiedenen Ländern mit Taubenhäusern und Taubentürmen an ihre Kunstwerke der Volksarchitektur.



Abb. 11

Taubenturm bei Sandweiler



Abb. 12 Taubenschlag in dem Ort Die Ferrette der Gemeinde von Castillonès

Im letzten Abschnitt des zweiten Kapitels werden die Gefahren für domestizierte Haustauben aufgezeigt und die notwendigen Tierschutzmaßnahmen benannt.

Das dritte Kapitel vermittelt die symbolische Bedeutung der Taube als Vogel einer Gottheit. In der frühen Verehrung der Taube als ein Symbol der Heiligkeit mischen sich Christliches und Mythologisches. Mit vorphilatelistischen Belegen aus Italien ist die Taube als ein Symbol des Christentums wie hier das Beispiel in der Abb. 13 zeigt, gut darstellbar.



Abb. 13 Auf diesem portofreien Dienstbrief von 1855 an den Bischof von Brescia ist im Stempel die Dreifaltigkeit mit Gott, Jesus und der Heiliggeisttaube dargestellt.

Durch die Domestikation der Taube konnte sich der Mensch über einen langen Zeitraum mit den Verhaltensweisen und biologischen Eigenschaften dieses Vogels vertraut machen und so stieg sie vom antiken Göttervogel zum Symbolträger für verschiedene Religionen auf.

In der Abb. 14 wurde die Verhaltensweise der Taube mit schützend ausgebreiteten Flügeln zum Anlass genommen, die Schutzbedürftigkeit von Waisenkindern zu symbolisieren. Auch der siebthäufigste Familienname Colombo in Italien ist von lateinisch columba = Taube abgeleitet und ein Waisenkind trug zuerst diesen Familiennamen.



Abb. 14 Portofreier Dienstbrief aus einem Waisenhaus in Mailand von 1859

Das vierte und letzte Kapitel der Sammlung ist der Inspirationsquelle Taube für den Menschen gewidmet. Die Benennung von Orten, Beförderungsmitteln und Personennamen nach verschiedenen Taubenarten zeigen die Bedeutung dieses Vogels für den Menschen. Schnelligkeit und Heimtreue machen die Taube zur Symbolfigur im Postverkehr wie auf der Marke in der Abb. 15 zu sehen ist. Diese seltene Einzelfrankatur aus Schweden zählt zu den Highlights meiner Sammlung.



Abb. 15 5 Kr. Weltpostverein auf R-Luftpostbrief von Göteborg nach Mettmann mit rückseitigem Bahnpost- und Transitstempel „Hamburg-Osnabrück“ sowie Ankunststempel Mettmann 29.9.1924

Auch Schiffe waren durch ihre Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ein beliebter Namenträger. Während in der Abb. 15 das Dampfschiff noch den allgemeinen Namen „DOVE“ trägt, so wurde das 1854 erbaute australische Linienschiff nach der einheimischen Wongataube (*Leucosarcia melanoleuca*) benannt. Diese Taube bewohnt die Regenwälder im Küstengebiet Ostaustraliens. Ursprünglich war das Schiff für den Einsatz vor der australischen Küste vorgesehen, aber dann verkehrte dieses Linienschiff zwischen Auckland und Wellington. Der in der Abb. 16 gezeigte Brief wurde 1859 befördert.



Abb. 15 Diesen Brief beförderte das Dampfschiff „DOVE“ im Jahr 1853 nach Arkansas

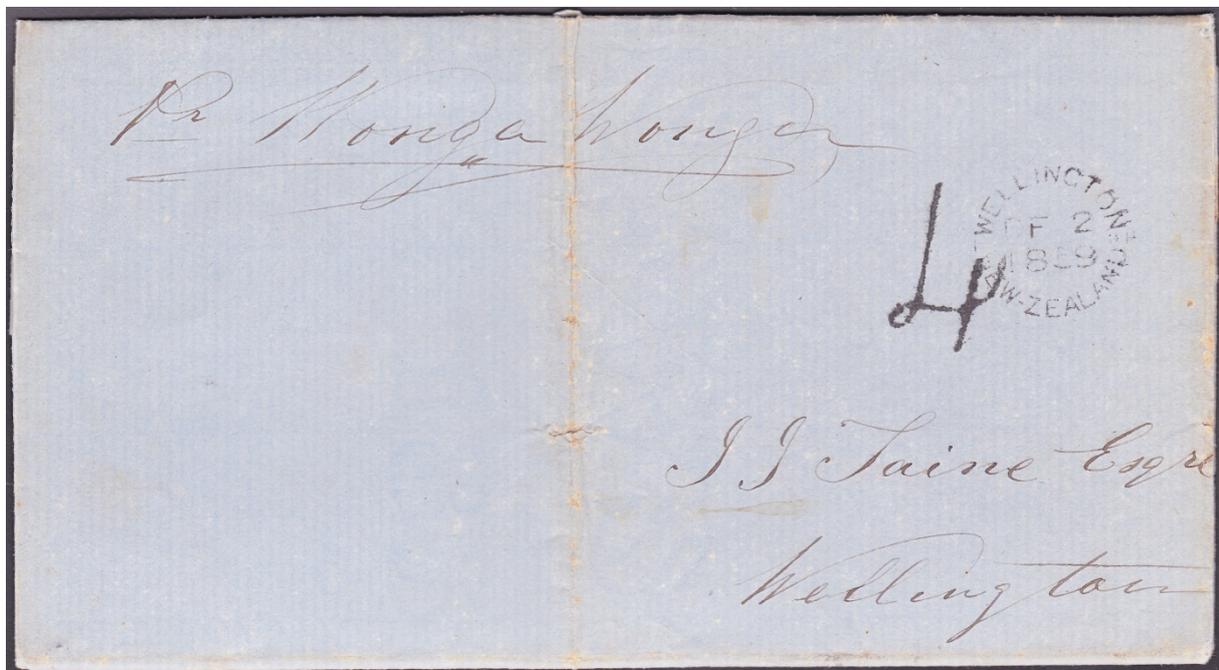


Abb. 16

Leider gibt es von der Wongataube keine Abbildung auf einer Briefmarke und nur durch diesen Brief ist diese Taubenart philatelistisch belegbar.

Viele Kunstschaffende wurden durch den Symbolcharakter der Taube inspiriert. Die Taube hat sich auch als Überbringerin froher Botschaften in Märchen, in Legenden und im Liedgut eingenistet. Natürlich haben sich auch Maler, Grafiker, Bildhauer und Filmemacher in ihrem Schaffen von diesem Vogel beeindruckt lassen.

In Wagners sinnbildträchtiger Oper Lohengrin lies sich die Taube von der Dramaturgie des theatralischen Ritterkults einfangen: **„Alljährlich naht vom Himmel eine Taube, um die Wunderkraft des heiligen Gral zu stärken“.**

Auf der Privatganzsache aus Bayern (Abb. 17) ist König Ludwig II. in der Venusgrotte vom Schloss Linderhof als Lohengrin zu sehen. Sein Muschelkahn wird auf der rechten Seite der Darstellung von zwei Tauben begleitet.

Im dritten Akt der komischen Operette „Eine Nacht in Venedig von Johann Strauß (Abb. 18) halten die Schönen der Nacht Annina und Ciboletta in Gestalt von Tauben eine Zwiesprache mit dem Herzog:

**„Die Tauben von San Marco, wem sind sie nicht bekannt?
Die Tauben sind der Liebe, des Friedens Unterpfand;
Drum hat vor ihren Wagen uns Venus einst gespannt;
Dann später hat uns Noah auf Kundschaft ausgesandt;“**

(Abb. 19)



Abb. 18



Abb. 19

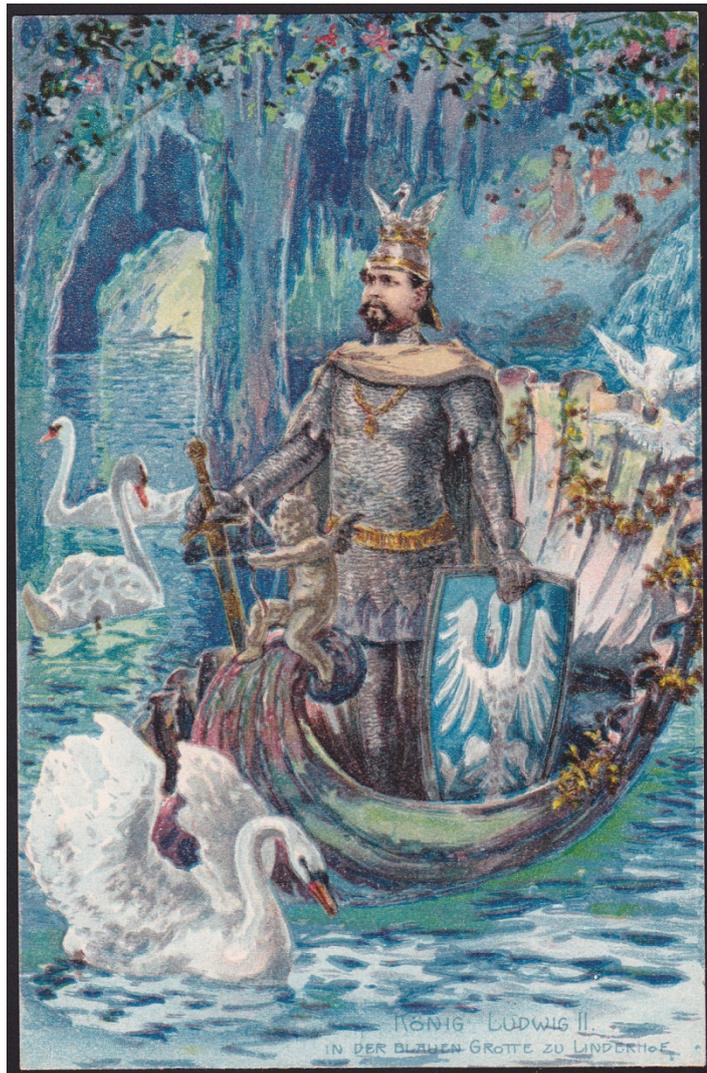


Abb.17 Privatganzsache Bayern PP27 E12/03 mit Wertedruck 5 Pf. Luipold grün (Es sind nur 4 Exemplare bekannt)



Wenn in der 3. Szene des dritten Aktes von Wagners Parsifal der Titelheld singt: **„Enthüllet den Gral, öffnet den Schrein“**, flattert eine Taube über Amfortas Haupt, um dort als Symbol des göttlichen Geistes schwebend zu verweilen. Wagners Mystik möchte das Erlebnis der göttlichen Blutsverwandtschaft mit der

Darstellung der Taube zur Bühnenwirkung bringen (Abb. 20).

Aschenbrödel ruft in dem Märchen: „Ihr zahmen Täubchen, ihr Turteltäubchen, all ihr Vöglein unter dem Himmel, kommt und helft mir lesen“ (Abb. 21).



Abb. 21 Privatganzsache Deutsches Reich PP9 E24/08 mit Werteindruck 5 Pf. Ziffer grün

Schön, wenn man auch die Fortsetzung des Märchens mit einer zweiten Privatganzsache und einer Marke in der Sammlung zeigen kann (Abb. 22).

Tauben sortieren die Linsen aus der Asche...

„Die guten ins Töpfchen, die schlechten ins Kröpfchen“



Abb. 23

Im Beisein des Königssohnes steckt Aschenbrödel den linken Fuß in den goldenen Schuh und er passt wie angegossen. **Die Taube konnte nun verkünden:**

„Rucke di guck, rucke di guck kein Blut im Schuck

Der Schuck ist nicht zu klein, die rechte Braut, die führt er heim“

(Abb. 23)



Abb. 22 Privatganzsache Deutsches Reich PP 97 E5/040 mit Werteindruck 3 Pf. Goethe

Die Taube als ein Symbol des Friedens ist auf vielen Marken in unterschiedlichster Darstellung zu sehen. Bei der Auswahl des Materials zu diesem Thema habe ich nur philatelistische Seltenheiten in die Sammlung eingebaut.

Die UNO plante am 21. September 2004 eine Sondermarkenserie mit dem Titel „Mein Traum: Eines Tages Frieden“ herauszugeben. Der bereits gedruckte Wert zu 1,20 SFr. mit der Zeichnung eines 13-jährigen Taiwaners (Abb. 24) wurde kurzfristig zurückgezogen, weil China alle Hebel in Bewegung gesetzt hatte, die Marke nicht erscheinen zu lassen. Klein und kaum lesbar stand unter der Marke „Taiwan“. Einige Marken waren bereits an Journalisten verteilt und die Postverwaltung der UNO versuchte in einer Rückholaktion durch ein Mahnschreiben an alle Besitzer im August 2004 die Exemplare zurückzuholen. Man drohte den Besitzern bei nicht retournierter Lieferung mit zukünftiger Einstellung von Vorab-Belieferung mit Originalmarken. Einige wenige Exemplare blieben doch in Privatbesitz und gelten heute als Mahnmal dieser skandalösen Aktion. Als stillen Protest brachte Taiwan die Marke (Abb. 25) in gleicher Gestaltung, aber größerem Format am 21. September 2004 heraus.



Abb. 24



Abb. 25



Die sehr seltene japanische Kgf:-Vordruckkarte (Abb. 26) zeigt eine sehr schöne Darstellung der weißen Taube auf einem roten Stahlhelm als Zeichen des Sieges über den Krieg. Für den schreibenden Kriegsgefangenen ist diese Darstellung im Werteindruck allerdings kein Friedenssymbol.

21

SERVICE DES PRISONNIERS DE GUERRE

俘虜郵便

Name DIKS Kapoen

Initials L.M.

Regt. No. 92173

Rank SERGEANT ARTIST

Camp SAIGON No. 8 P.O.W. Camp THAILAND

TO :- MR T J M DIKS
THE BRN. TIMAHU
INDRANS HEINDRIKLAAN
JAVA

收容所 泰俘虜 濟閱檢

Abb. 26

Beispiele für die missbräuchliche Verwendung des Taubensymbols als Propagandamittel sind mehrfach im Postverkehr bekannt. In der Zeit des Kalten Krieges versuchte die DDR im Postverkehr nach Westberlin mit der Friedenstaube und der Parole: „**Wir kämpfen für den Frieden**“ als Friedensstifter auf sich aufmerksam zu machen. Eine angemessene Antwort mit einem roten Gegenstempel: „...**aber nicht unter kommunistischer Diktatur!**“ hatte die Gegenseite parat (Abb.27).

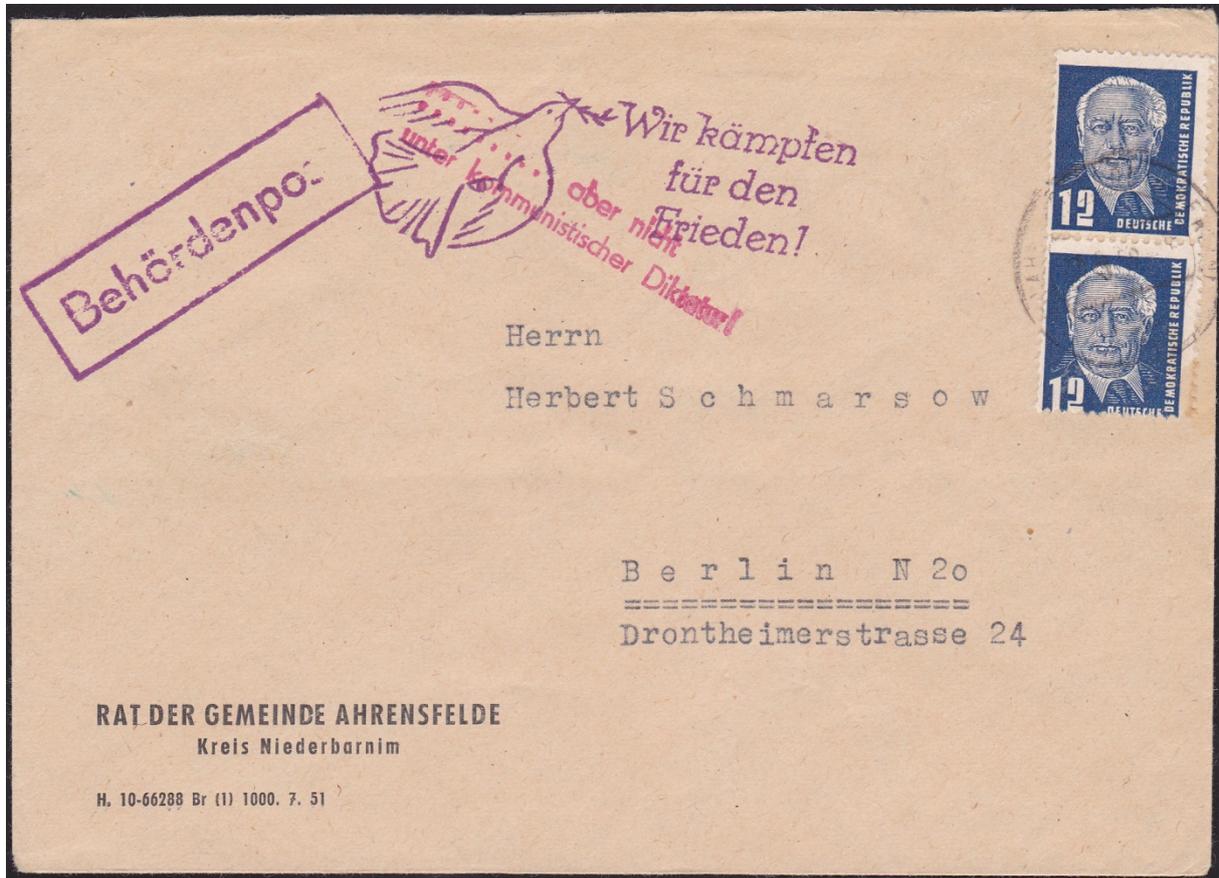


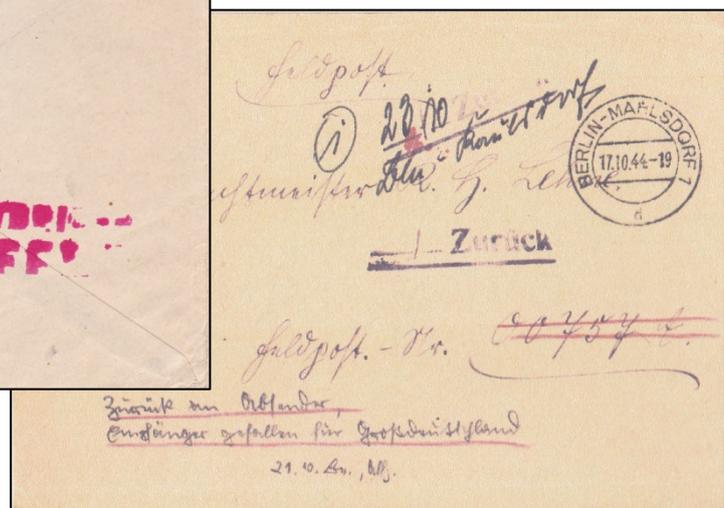
Abb. 27

Noch makabrer erscheint ein roter V-Nebenstempel: „**Dein Feldpostbrief – eine Waffe**“ auf der Rückseite eines portofreien Feldpostbriefes mit dem Vermerk auf der Adressseite: „**Zurück an den Absender, Empfänger gefallen für Großdeutschland**“ Bisher ist nur dieser eine Stempelabschlag bekannt (Abb. 28).



Abb. 28

Verkleinere Kopie von Vor- und Rückseite



Vorstellung einiger Seltenheiten der Taubensammlung



Originalmarke mit Abbildung eines Prachtfruchttäubers auf dem Nest



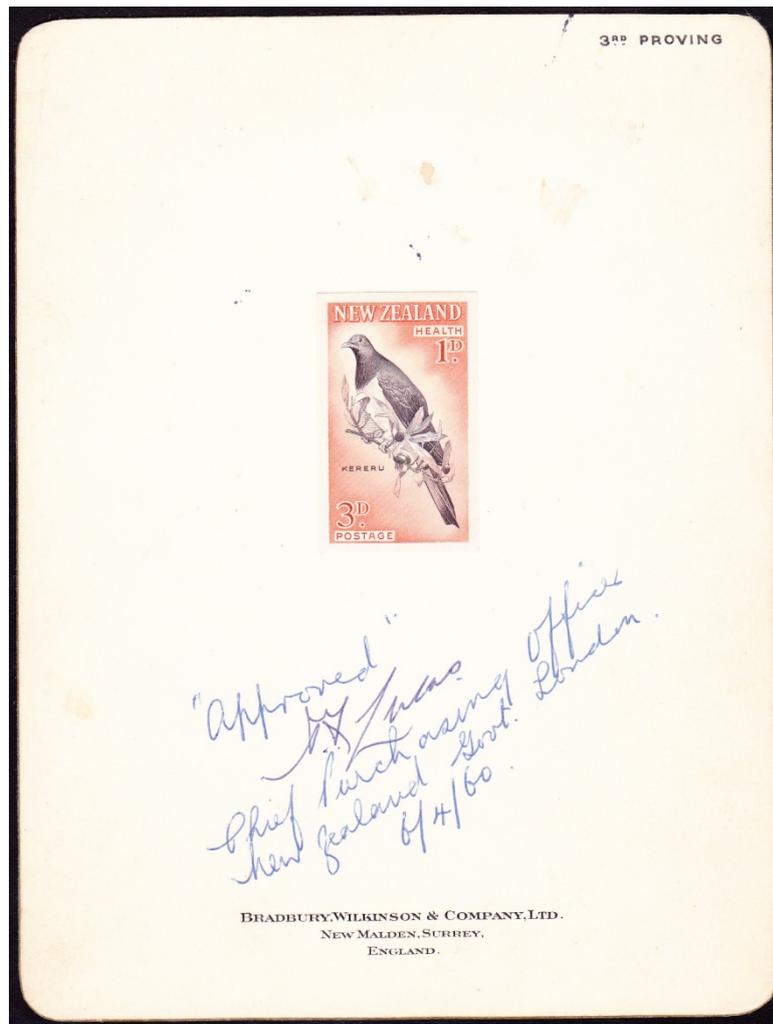
Reinzeichnung mit aufgelegtem Overlay



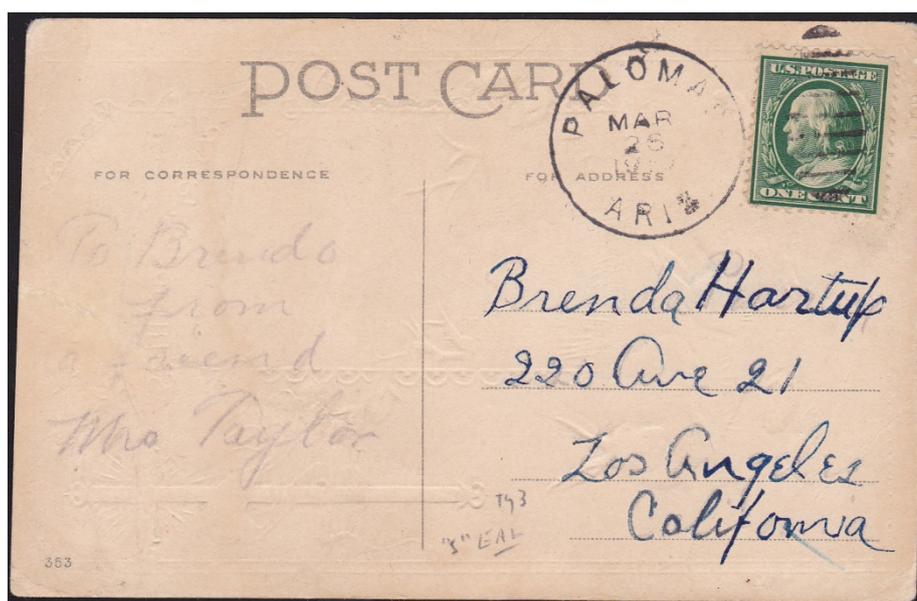
Plattenprobedruck der Zahntaubenmarke aus Samoa mit Korrekturanweisungen



Der Ortsname WAI-KERERU leitet sich ab von: wai = Gewässer; Tauben-Bach und kereru = Maori-Fruchttaube
3-5 Stempelabschläge sind von diesem H-class Datumstempel bekannt



Vorlagekarte mit Probedruck der Maori-Fruchttaubenmarke ohne Zähnung aus der Druckerei Bradbury, Wilkinson & Co. mit Druckgenehmigung



Der Ortsname PALOMAS = Tauben wird im Arizona-Namenshandbuch mit „flocks of white wing doves“ angegeben und ist auf die Anwesenheit vieler Weißflügeltauben zurückzuführen. Es sind nur 7 Abschlüsse dieses Stempels bekannt.



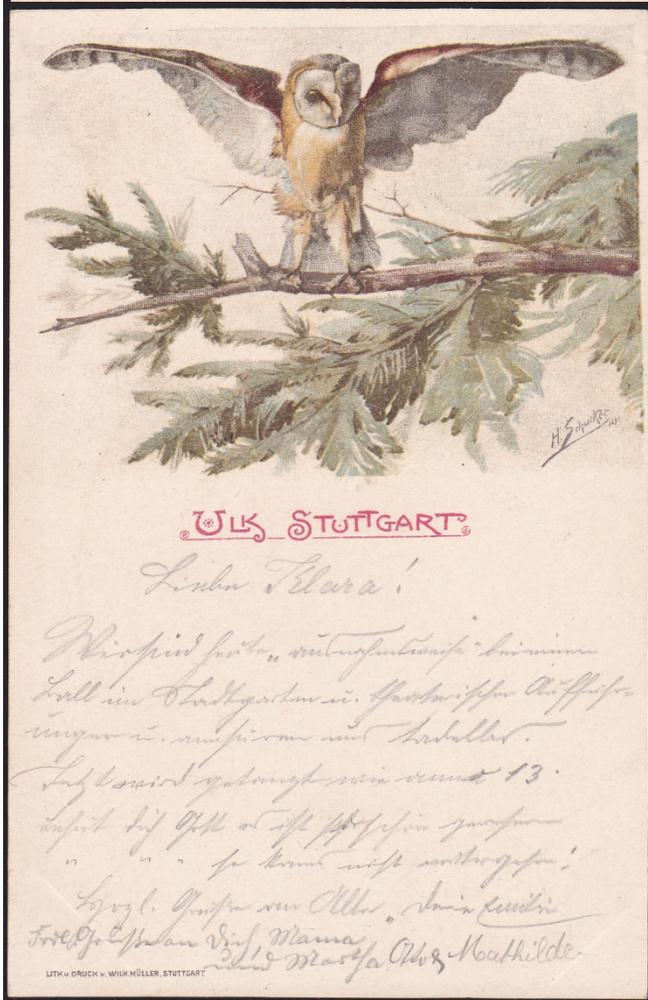
verausgabte Marken



Originalentwurf der UNO-Krontaubenmarke von Daniela Costa



Originalentwurf einer typischen Balzflugszene von A. Vostášek



Württembergische Ganzsache auf Privatbestellung (PP 11 E13) mit der Abbildung einer Schleihereule. Es ist nur dieses eine gelaufene Exemplar bekannt.

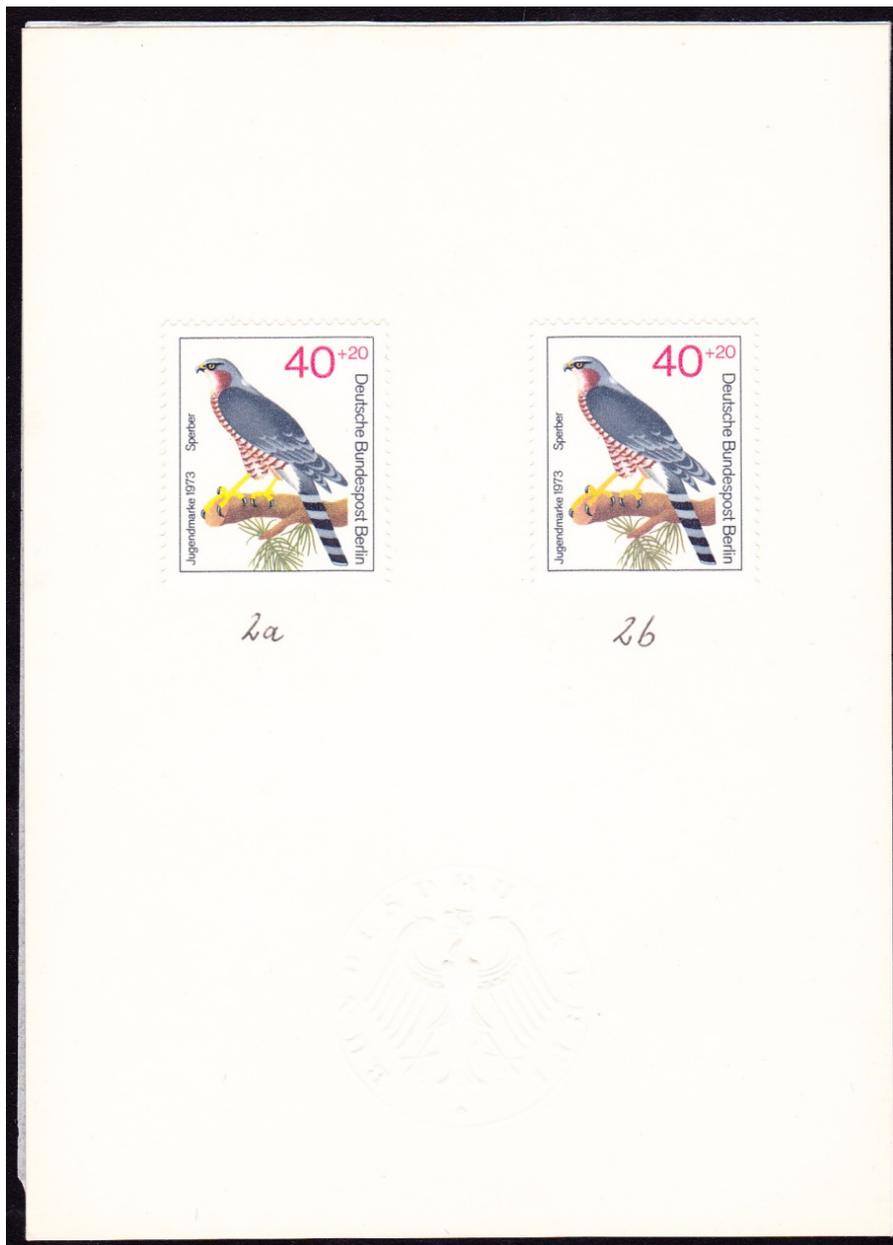


Ungezähnte Abart des Eichhörnchens der DDR mit Originalgummierung, Wasserzeichen und Bogenrand. Es sind nur 5 Exemplare bekannt.



Bei dem Marderpaar aus der UdSSR fehlt die schwarze Farbe. Es ist nur ein Bogen maschinell am Erstaussgabetag gestempelt bekannt.

Die Schleihereule als Gebäudebrüter hat sich eng an menschliche Siedlungen angeschlossen. Bei der Futtersuche nach Mäusen dringt sie in der Dämmerung auch in Taubenunterkünften ein und stört hauptsächlich das Brutgeschäft. Eichhörnchen und Marder dürfen in einer Taubensammlung als typische Nesträuber nicht fehlen.



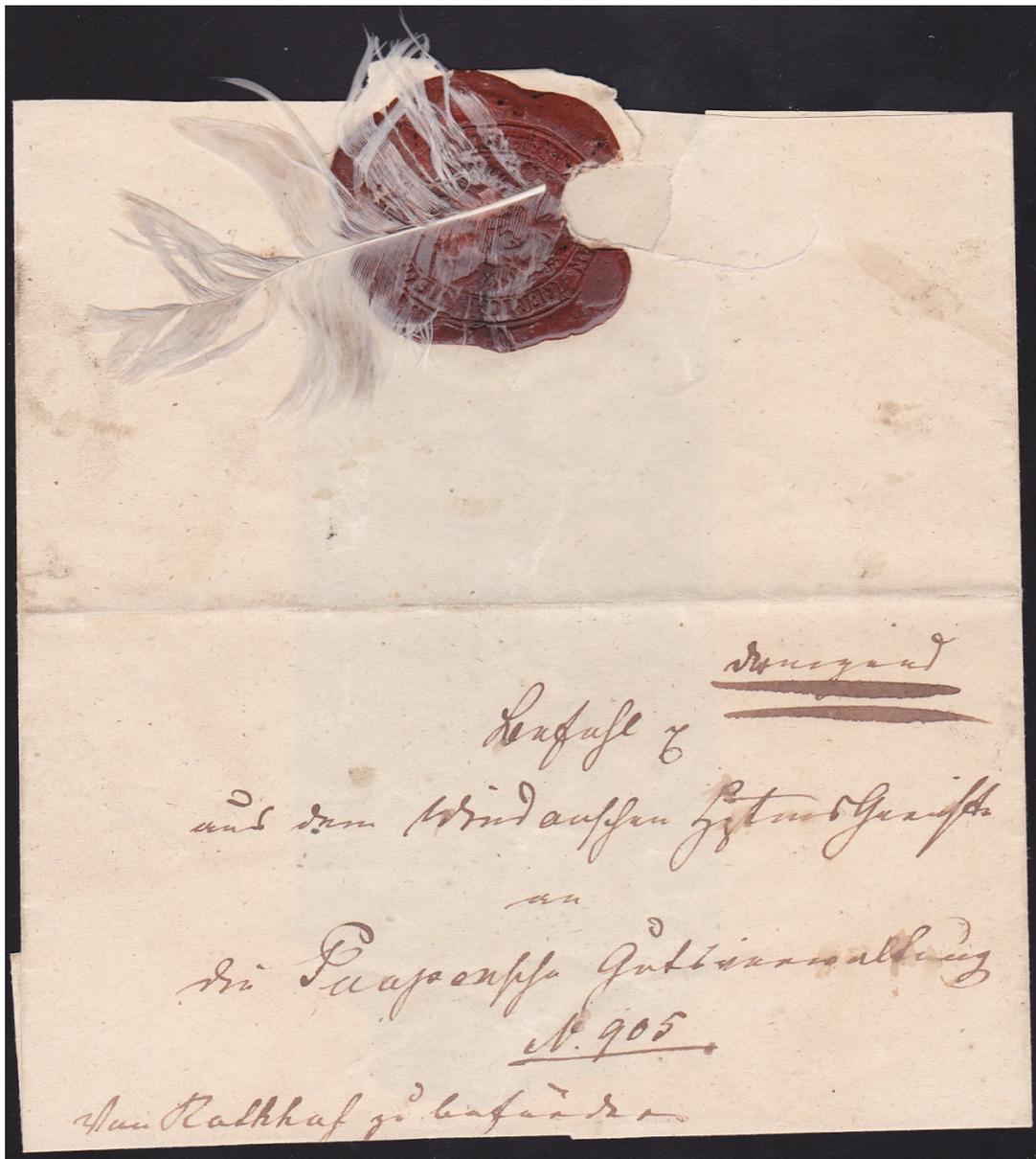
*Zwei Probedrucke der Sperber-Marke auf Vorlagekarton der Bundesdruckerei mit Prägesiegel
Es befinden sich nur zwei Exemplare in Privatbesitz.*

Das Sperberweibchen stellt mit ihrer Wendigkeit und kurzen Reaktionszeit als Griffvögel eine große Gefahr für Tauben dar. Es besitzt die Fähigkeit eine Beute, die ihr eigenes Körpergewicht wesentlich übersteigt, davonzutragen.



Ungezählter Probedruck in Versuchsfarbe helblau

Das Pfäferserwappen erinnert an eine Legende, wonach ein Kloster ursprünglich auf der rechten Seite des Rheins erbaut werden sollte. Doch verwundete sich ein Zimmermann beim Holzrüsten. Eine weiße Taube erfasste sogleich einen vom Blute geröteten Holzspan und flog damit über den Rhein auf die Höhe des jenseitigen Waldes. Dort, wo die Taube den blutigen Span fallen ließ, wurde das Kloster Pfäfers erbaut.



Lettischer Federbrief mit weißer Taubenfeder vom Gericht in Windau und dem Vermerk der dringenden Beförderung. Dieser Federbrief wurde in Altdeutsch geschrieben und die Taubenfeder im Gerichtssiegel integriert. Weniger als 5 Federbriefe sind aus dem Baltikum bekannt.

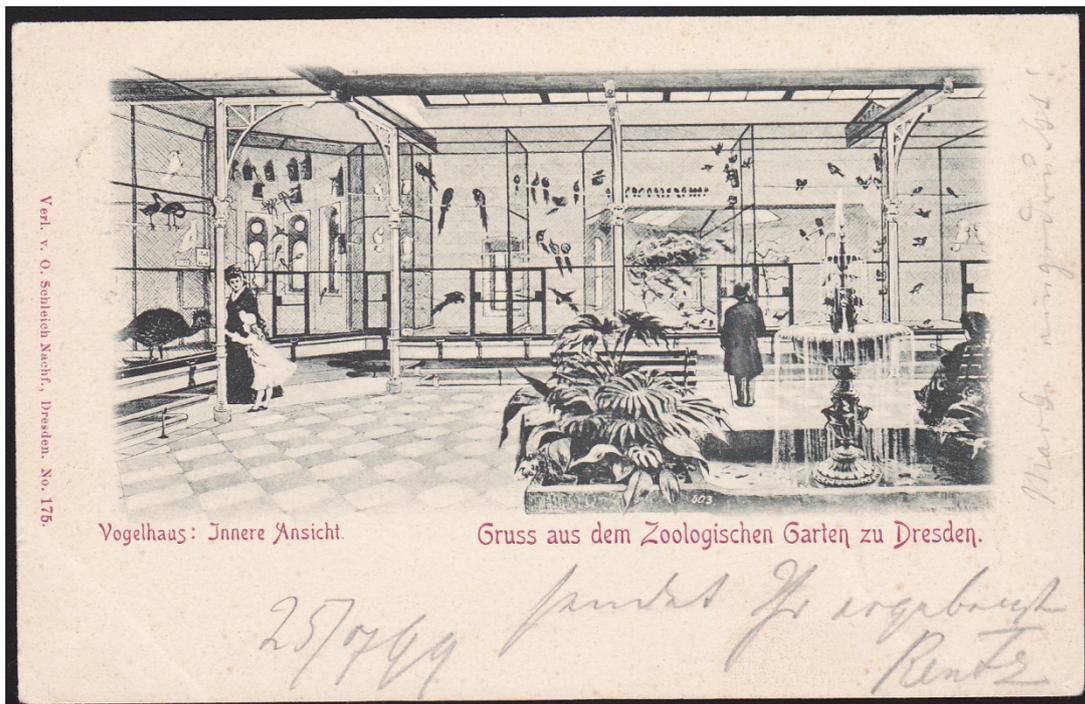


10 Rp. Wertzeichen-Farbprobe für Tülibriefe im sich überlappenden, waagerechten Paar, einmal mit sehr starkem Farbauftrag (farbiges Kreuz und Wappenverzierung) sowie ca. 100 Grad gegeneinander verdreht.



Zwei sehr seltene Privatganzsachen (PP 9 F26/05 und 06) aus dem Zoologischen Garten in Dresden.

In der unteren Karte mit der Innenansicht befindet sich in einer linken Voliere eine Krontaube und so sind beide Karten für eine Taubensammlung verwendbar.



Stempelabschlag der Poststelle PIGEON-HILL vom 10. August 1912

Der kleine Ort, 80 km südöstlich von Montreal wurde nach der Anwesenheit vieler Wandertauben benannt. 1914 starb die letzte Wandertaube im Zoo von Cincinnati.



Zu den seltensten Privatganzsachen der Vogelmotiv-Philatelie ist diese Karte PP20 B18 zu zählen. Bisher ist nur dieses gelaufene Exemplar aus dem Jahr 1905 bekannt. Diese Karte dokumentiert den Beginn der organisierten Rassegeflügelzucht in Deutschland.



Der mit dem Ballon „COLONEL CHARRAS“ am 29.10.1870 beförderte Miniaturfaltbrief (64 x 34 mm) wurde mit den Stempeln: „A.R. A.M.“, „ARMEE DU RHIN 28. OCT.“ und „PP“ versehen.

Es waren 6 Brieftauben an Bord.

Ex. Erivan Haub

Fotomikroskopisch verkleinerte diverse Briefe auf Kollodiumhaut, die von einer Brieftaube im Jahr 1870 nach Paris befördert wurden und die dazugehörige Schutzhülle in Umschlagform.

Private handgeschriebene Taubenpost-Depesche vom Oktober 1870 mit dem Vermerk über ein Trinkgeld für den zustellenden Boten. Diese Taubenpost unterlag noch nicht den eingeschränkten Bestimmungen vom 8.11.1870 für den Postverkehr

aucune nouvelle d'Henri
 Depuis le 18 septembre.
 Dites lui de nous écrire,
 sommes fort inquiets,
 habitons toujours Douchy.
 b. Lambert

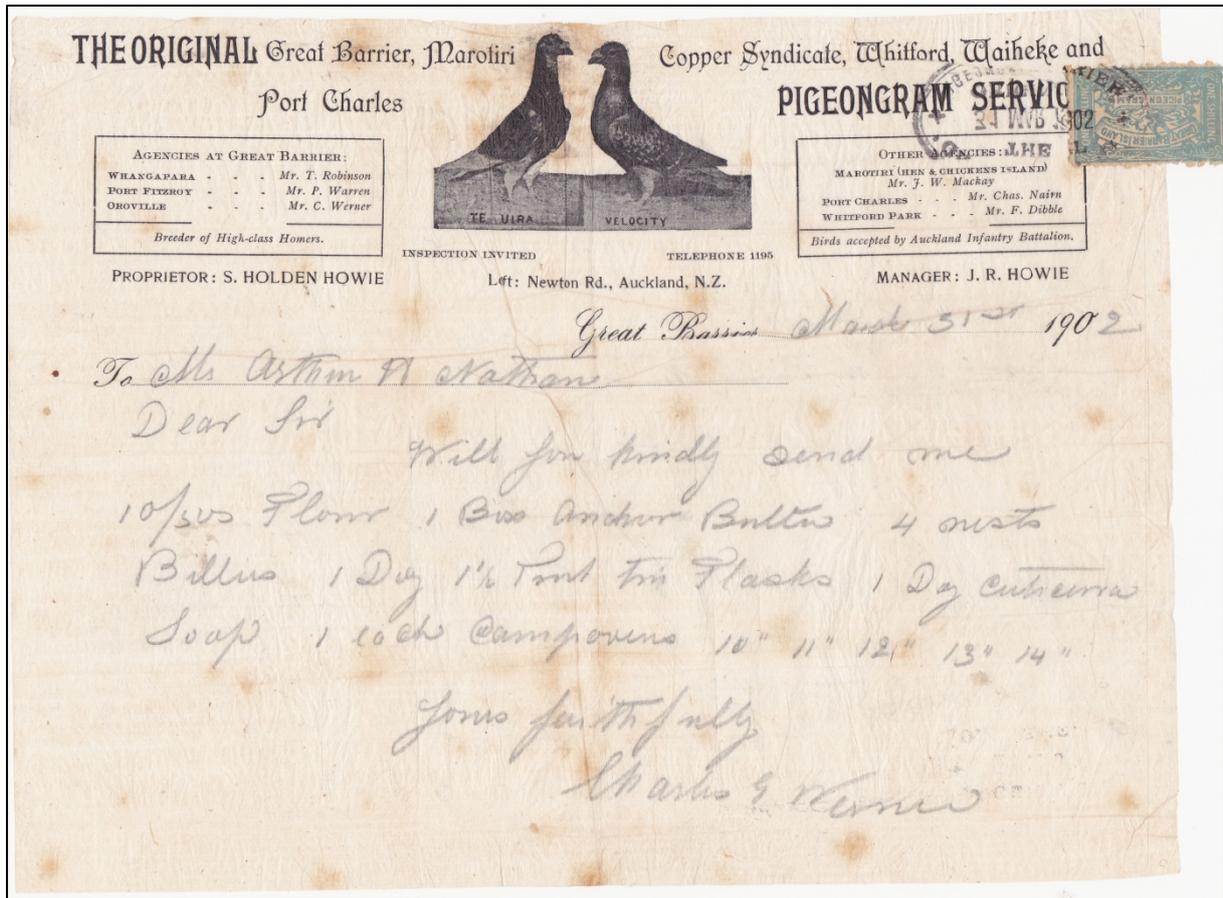
Monsieur Mirambeau,
 Place des Victoires, 4
 Paris.
 Vous le 27 ebr une lettre
 d'Henriette. Tout le monde
 se portait bien à la date
 du 21. La dernière lettre
 de vous arrivée à Carbes était
 du 17 ebr. Pour nous

Rückseite

Recto. **DÉPÊCHE-RÉPONSE.**
 (Décret du Gouvernement de la défense nationale en date du 10 novembre 1870.)
 Prix de la présente carte, **cinq centimes**, représenté par un timbre-poste qui sera placé dans le cadre ci-contre.
 Les réponses doivent être exprimées par **oui** ou par **non** dans les colonnes 5 à 8. Taxe d'affranchissement des réponses, au nombre de 4 ou au-dessous, **un franc**.
 (Le numéro de la réponse doit être indiqué, à Paris, par l'expéditeur. Les autres colonnes de la dépêche-réponse seront remplies par le correspondant dans les départements.)

N° d'ordre de la dépêche-réponse 1	NOM DU PAYS où réside LE CORRESPONDANT. 2	INITIALES DU PRÉNOM ET DU NOM du correspondant. 3	NOM ET DOMICILE (en toutes lettres) DU DESTINATAIRE à Paris. 4	RÉPONSES AUX QUATRE QUESTIONS POSÉES.			
				1 ^{re} question. 5	2 ^e question. 6	3 ^e question. 7	4 ^e question. 8
	Paris	H.G.	Gambes rue de Berlin 12	0	0	0	0

Antwortkarte, die zur Beantwortung eines Ballonpostbriefes diente. 4 Fragen konnten mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden und die kurzen Antworten gelangten per Brieffauben oder Zinkkugel nach Paris. Nur wenige Antwortkarten sind der vorgeschriebenen Vernichtung entgangen.



Diese Brieftaubenpost wurde 1902 von dem Great Barrier Pigeongram Service befördert.



Brieffauben-Depesche der französischen Armee vom 27.4.1906

Experimenteller Brieffaubenflug in der Wüste Algeriens von Aflou mit Zwischenstation Laghouat nach Djelfa



Alaska Carrier Pigeon Mail Service Company 1897

Im Jahr 1897 versuchte der belgische Goldsucher Thomas Arnold auf den Klondike Goldfeldern zwischen Jualin und Juneau in Alaska einen Brieffaubenpost-Service nach dem Vorbild der Pariser Brieffaubenpost von 1870/71 zu errichten. Für diese Vorhaben wurden einige Marken in den Wertstufen 1 \$ und 2 \$ gedruckt. Arnolds Plan misslang, weil keine geeigneten Brieffauben in Alaska zur Verfügung standen.

Brieftauben I. - Btl. 4.

An *Jean Baptiste Kott
Zimmermann*

Mil. - Brieftauben - Depeschen

Abende Stelle *Gunglbaum
Maass*

Abgangsort *Fischboedle*

Ab den 6. 6. 1900 11 Uhr Min.

An den 6. 6. 1900 3 45 „ „

Abnehmer *Vestijcke
für Genl. Turpin
Yipin
Kott*

Tauben-Meldung.

W. Genöglbaum Maass

Jean Baptiste Kott Zimmermann Colmar

3. 1/2. 55 Min. Angekommen... Uhr. N.

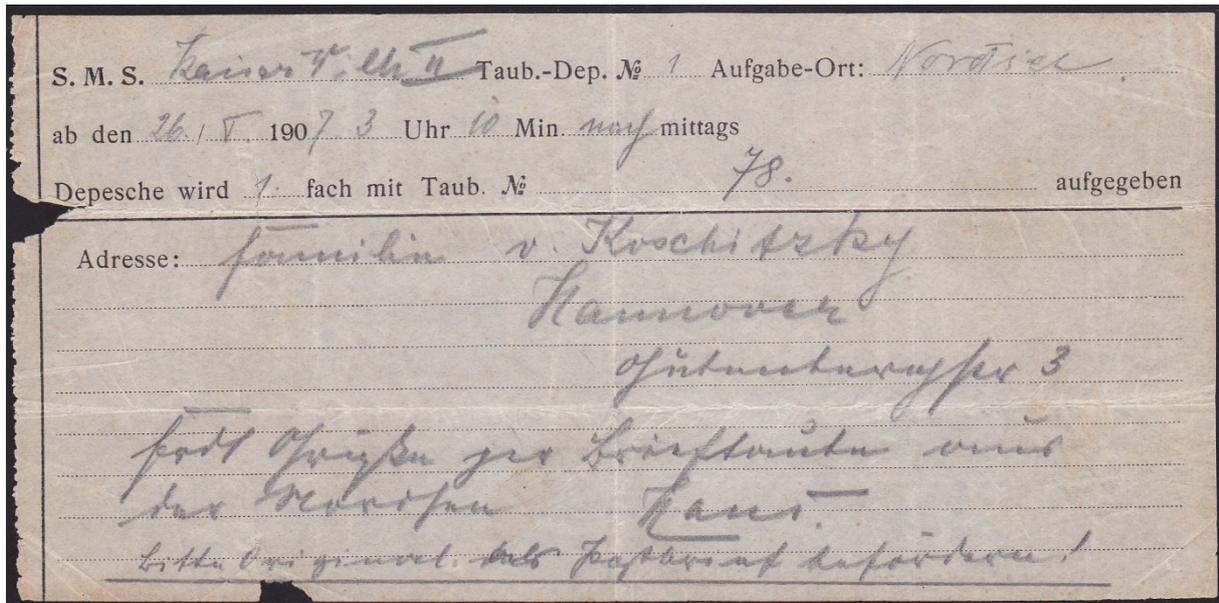
** Vestijcke **

Trame des Empfänger:

*Dieser Umschlag ist dem Nebenbinger
zurückzugeben.*

Militärbrieftauben-Depesche aus dem Elsass vom 6.6.1900 mit dem dazugehörenden Umschlag zur Weiterleitung

Diese Depesche dokumentiert die schnelle Zustellung der Informationen.
 Abgang: Fischboedle am 6.6.1900 um 11:00 Uhr
 Ankunft: Colmar am 6.6.1900 um 3:45 Uhr
 Zustellung: Colmar am 6.6.1900 um 3:55 Uhr

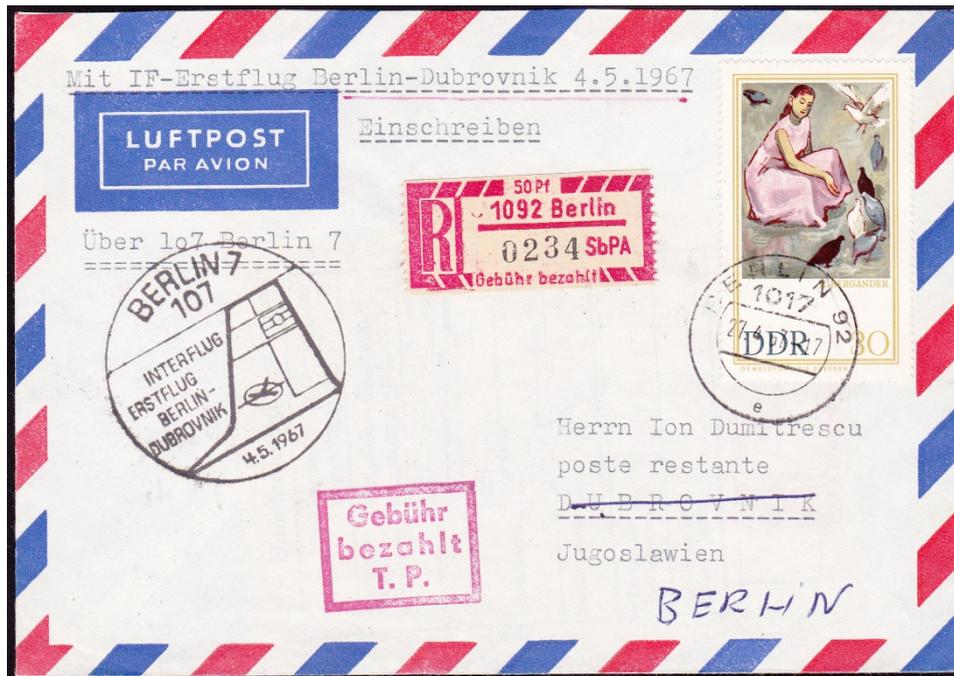


Diese private Taubenpost-Depesche vom 26.5.1907 aus der Nordsee vom Linienschiff S.M.S. „Kaiser Wilhelm II“ ist als einziges Zeitdokument von Brieffaubenpost der Kaiserlichen Marine erhalten geblieben. Ex. Jürgen Kessing



Mit diesem Briefumschlag wurde die Taubenpost-Depesche per Postzustellung am 27. Mai 1907 von Bremen nach Hannover befördert. Auf der Rückseite befindet sich der Ankunftsstempel mit dem handschriftlichen Vermerk: Taubenpost

Zum Abschluss möchte ich noch zwei modere Seltenheiten der Sammlung vorstellen.



Die Marke zeigt ein Gemälde von Rudolf Bergander „Venezianische Episode“ von 1958.

Das Gemälde stellt eine junge Frau dar, die auf dem Markusplatz in Venedig Tauben füttert.

Dieser portogerechte Erstflugbrief Berlin-Dubrovnik 4.5.1967 mit den entsprechenden Ankunftsstempeln auf der Rückseite trägt die Versuchsausgabe eines Automaten-Einschreibzettels Berlin 1092 gez. 12 ½, gewöhnl. Papier. Mit dem TP-Stempel und dieser R-Versuchsausgabe sind keine weiteren Auslandsbriefe von diesem Versuchspostamt bekannt.

Mit ausgebreiteten Flügeln schützt das männliche Elternteil seinen Nachwuchs noch nach dem Verlassen des Nestes.



Weltraumbrief mit eingedrucktem Missionseblem und Wertzeichen individuell + Zusatzfrankatur individuell, portogerecht als Kompaktbrief International bis 50 g in die Internationale Raumstation ISS. Der Plusbrief besitzt alle notwendigen Bordstempel auf Adress- und Rückseite. Der Kommandant von Sojus TMA-06M Oleg Nowizki hat als Adressat die Zustellung mit Progress M-18M bestätigt. Es existiert nur dieser eine Brief und Herr Walter Michael Hopfenwieser hat die Echtheit mit Attest Nr. 2177 bestätigt.